

Die Schulen in Rechnitz von 1945 bis 1990

Liebe Leser! Das Buch, in dem Sie gerade blättern, umfasst ein halbes Jahrhundert Schulgeschehen in unserer Gemeinde, von der Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Neunzigerjahre des 20. Jahrhunderts.

Unsere Arbeit durchläuft eine vielschichtige Zeitspanne und ein breites Spektrum unserer Schulgeschichte:

Vom Beginn der Nachkriegszeit, als den Schülern kaum Unterrichtsmaterial zur Verfügung stand, über die Einführung der Gratisschulbücher in der Mitte der Siebzigerjahre bis zum Angebot eines unverbindlichen EDV-Unterrichts im Schuljahr 1989/90.

Von heruntergekommenen desolaten Klassenzimmern, die in strengen Wintern kaum auf 12 Grad aufgeheizt werden konnten bis zur Installation der damals modernen Elektroheizungen im Gebäude der neuerrichteten Zentralschule.

Dass ein Lehrer (Karl Klein) am Beginn der 50er-Jahre bisweilen 86 Schülern der Oberstufe gegenüberstand mag für zeitgenössische Pädagogen, welche die Möglichkeit haben, auf individuelle Bedürfnisse ihrer Schüler einzugehen, eher befremdlich klingen.

Wir durchqueren die ersten Jahre nach dem Krieg, die noch von den Ausläufern autoritärer, nationalsozialistisch geprägter Strukturen gekennzeichnet waren und landen bei einer eher demokratisch orientierten Erziehung in allen ihren Spielformen.

Das Buch ist mit einer großen Zahl von Fotos garniert, die wir in vielen Fällen auch mit Namen von Schülern und Lehrern versehen haben. Wir folgen bei deren Schreibweise den jeweiligen Schulchroniken, sodass es Ihnen ein Leichtes sein wird, Verwandte, Bekannte oder Vorfahren zu entdecken und in längst vergangene Zeiten einzutauchen.

Wenn man als Historiker stets mit Vergänglichkeit konfrontiert ist, so ist dies auch bei unserem Thema der Fall: Bei näherer Betrachtung unserer Fotos werden Sie, liebe Leser, feststellen, dass viele der Pädagogen und etliche Schüler nicht mehr unter uns weilen. So ist unser Buch auch dem Gedenken an sie gewidmet.

Im Schlusskapitel unserer Arbeit sorgen Anekdoten und Songs aus dem Schulleben für einen launigen Ausklang.

Unser herzlicher Dank gilt allen Damen und Herren, die zum Gelingen der Arbeit ihren Beitrag geleistet haben, insbesondere den „Zeitzeugen“, die unsere Arbeit mit Episoden aus ihrem Schulleben bereicherten.

Unser besonderer Dank ergeht an Schwester Consolata Supper, die uns aufschlussreiche Informationen über die Mädchenvolksschule im Kloster übermittelt hat.

Werte Leser! Wir wünschen Ihnen also viel Spaß beim Eintauchen in diese fünf Jahrzehnte Rechnitzer Schulgeschichte.

Reni und Dr. Herbert Gossi, im November 2021